

Das Advent-Wahrzeichen wurde im Vorjahr durch einen Sturm zerstört – jetzt ist die neue Laterne endlich da

Es kann losgehen: Mit der neuen Laterne in den Advent



Am kommenden Freitag, 23. November öffnen die Wolfgangseegemeinden ihre Adventmärkte – und das mit neuer Laterne.

Fotos: Hörmandinger

ST. WOLFGANG. Am vergangenen Samstag zog es einige Schaulustige an den Uferplatz in St. Wolfgang. Die nagelneue Friedenslichtlaterne wurde feierlich durch die Landeshauptleute Mag. Thomas Stelzer und Dr. Wilfried Haslauer eingeweiht. Besonders stolz sind die Wolfgangser auf die Taufpatinnen: Es sind die Gattinnen der Landeshauptleute, Mag. Bettina Stelzer-Wögerer und Dr. Christina Haslauer.

Das Wetter präsentierte sich einmal mehr von seiner schönsten Seite. Strahlend blauer Himmel und Sonnenschein, fast schon kitschig, wie Bürgermeister Franz Eisl bei seiner Begrüßung meinte. Der Ortschef betonte wie froh er sei, dass der Wolfgangsee nun wieder komplett sei: „Die Enttäuschung der Wolfgangseer Adventbesucher war groß im

letzten Jahr“, so Eisl. „Sturm Herwart hat Ende Oktober 2017 das Wahrzeichen des Wolfgangseer Advent, unsere schwimmende Adventlaterne zerstört.“

Zur Einweihung der neuen Laterne fanden sich der Oberösterreichische sowie der Salzburger Landeshauptmann, Mag. Thomas Stelzer und Dr. Wilfried Haslauer mit Gattinnen, die drei Wolfgangsee-Bürgermeister sowie Tourismus-Vertreter und die Adventorganisatoren ein.

Fritz Gandl, Obmann des Advent-Marktvereines gab in seinen Grußworten einen kleinen und humorvollen Rückblick über die Geschichte der wohl inzwischen berühmtesten Laterne von Österreich: „Vor 16 Jahren haben wir mit dem Wolfgangseer Advent begonnen – wir waren damals sehr unerfahren, haben aber tolle Unterstützung durch

den Tourismuschef von Maria Zell bekommen. Wir mussten uns ein Wahrzeichen für unseren Advent schaffen und schließlich für die Laterne entschieden. Die erste war zwölf Meter hoch und aus Holz“, so Gandl „und hielt exakt sechs Jahre - bis zum Jahre 2008“. Im Jahr 2009 erfolgte der Bau einer neuen Laterne mit einer Höhe von knapp 19 Metern – hergestellt aus Leichtmetall. Die Laterne war zweckmäßig, der Charme der ersten Holzlaterne fehlte ihr allerdings.

Bei der Diskussion um eine „Nachfolge“ stellte sich die Frage, ob ein derart großes Objekt den Naturkräften am See standhalten kann – ein Neubau wurde generell infrage gestellt.

Die Advent-Besucher beeinflussten die Entscheidung: „Wolfgangseer Advent ohne Laterne – das geht gar nicht.“

Hunderte, ja tausende Besucher waren sich einig – somit beschlossen der Marktverein St. Wolfgang, die Gemeinde St. Wolfgang und die Wolfgangsee Tourismus Gesellschaft: „Wir bauen eine neue Laterne, noch massiver, stabiler und – wieder aus Holz. Es sollte „Die schönste Laterne, die wir je hatten, werden“, so der Obmann des Marktvereines, Fritz Gandl.

Hoch erfreut, wie Bürgermeister Franz Eisl und WTG-Chef Hans Wieser sagen, waren beide über die Zusagen der Landeshauptleute Mag. Thomas Stelzer und Dr. Wilfried Haslauer, den Bau maßgeblich finanziell zu unterstützen.

Weitere Finanziers sind die Wolfgangsee Tourismus Gesellschaft (WTG) sowie der Marktverein St. Wolfgang. Die Gemeinde St. Wolfgang kümmerte sich um die entsprechenden Genehmigungen „und das war gar nicht so einfach“ so Bürgermeister Eisl, „da ja auch eine Genehmigung seitens des Naturschutzes erforderlich war.“

Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer gratulierte zum erfolgreichen Wolfgangseer Advent, zur neuen Laterne, aber vor allem zur guten Zusammenarbeit zwischen den Wolfgangseegemeinden über die Landesgren-



Wie es sich gehört: Taufe durch die Patinnen mit Champagner.

zen hinweg. Haslauer ging in seiner Rede besonders auf den Friedensaspekt ein. „Frieden ist nicht selbstverständlich und bedeutet mehr als kein Krieg.“ Mit Frieden, so der Salzburger Landeschef müsse man aktiv umgehen, denn nur allzu schnell könne dieser verloren gehen. Die St. Wolfgangser Friedenslaterne mache dies auf eine sehr schöne, und gleichzeitig mahnende Weise sichtbar.

Landeshauptmann Thomas Stelzer sprach ebenfalls von der Laterne als Friedenssymbol: „Die letzte Laterne wurde vom Sturm verlesen – das kann nur allzu leicht mit dem Frieden passieren. Umso schöner ist die Idee eines glänzenden Wahrzeichens.“

Die Idee die beiden Gattinnen der Landeshauptleute, Mag. Bettina Stelzer-Wögerer und Dr. Christina Haslauer um die Patenschaft zu bitten hatte WTG-Chef Hans Wieser „und beide Damen“ so Wieser „haben spontan zugesagt, sich über die Einladung gefreut und die Zeremonie – eine Premiere für beide Damen – sehr genossen“.

Die Taufe durch die Patinnen – stilgerecht mit einer Flasche Champagner – sowie die geistliche Weihe mit Pfarrer Thomas Klimek fand direkt auf dem Adventfloß statt.

Beide Damen unisono: „Ein tolles Gefühl, hier als Taufpatinnen zu fungieren – und mit dieser wunderschönen Laterne immer in Verbindung gebracht zu werden.“



Eine Aufführung der St. Wolfgang Kindertrachtengruppe sorgte bei den Ehrengästen für Begeisterung.

Foto: Hörmandinger